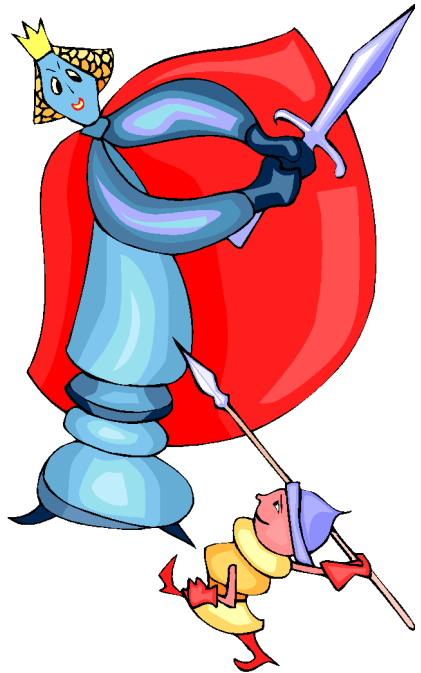


# harmonie

**Zeitschrift für Problemschach**

Heft 95, September 2008 Jahrgang 22



Bezugspreis 2008: 15 Euro

# Inhaltsverzeichnis

WCCT, WCCI, WCSC .....	159
Infomaltturnier Märchenschach harmonie 2004 Preisbericht von Daniel Papack, Berlin .....	163
Länderkampf Niederlande - Sachsen 2007-2008 Ende einer Serie – Bericht des Mannschaftsleiters Dieter Müller, Oelsnitz.....	166
Anders als Odysseus .....	166
harmonie-Infomaltturniere Urdrucke .....	167
Ein wenig hemdsärmelig Lösungsbesprechungen zu h-93 .....	170
Helmut Zajic (28.5.1934 - 16.8.2008) .....	176
Hundert Hefte harmonie – Turnierausschreibung .....	176

## **Herausgeber:**

Frank Richter, Ahrenshäger Straße 20,  
18320 Trinwillershagen; Telefon 038225/30989  
E-Mail: Frank.Richter.Nbk@t-online.de

Zahlungen bitte auf das Konto 70 24 088 bei der Netbank AG (BLZ 2009 0500), für  
EU-Überweisungen BIC GENODEF1S15, IBAN DE33 2009 0500 0007 0240 88  
oder wie gehabt per Brief.

**Abopreis 2008: 15,- EURO**

## **harmonie-Homepage:**

<http://www.problemschach.de>

## WCCT, WCCI, WCSC ...

Mitunter kommt alles zusammen. Nach Monaten der Ruhe bzw. Arbeit hinter den Kulissen trudelten ab Mitte August fast täglich immer neue Ergebnisse der Einzel- und Mannschaftsweltmeisterschaften der Problemschächer ein. Während das WCCI in seiner dritten Auflage in vielen Abteilungen nur relativ geringe Beteiligung erfuhr, würde ich das 8. WCCT mit der Beteiligung von 38 Teams mit insgesamt 545 Aufgaben wieder als ein repräsentatives Turnier charakterisieren, in dessen Sieger- und Platzierungslisten viele renommierte Problematoren die Farben ihrer Heimatländer vertreten.

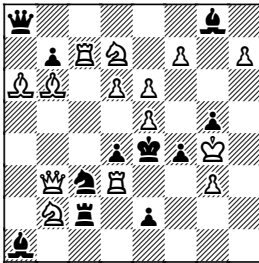
Ein Turnier dieser Größe erfordert Zeit, und es wird niemals ohne Überraschungen, Meinungsverschiedenheiten, Einsprüche usw. verlaufen, die den ursprünglichen Zeitplan ins Wanken bringen. Auch bei der 8. Auflage hatte Turnierleiter Hans Gruber seit dem Start im Oktober 2005 einige Hürden zu bewältigen (verspätete Einsendungen, Rücktritt eines Richterlandes), was er aber gewohnt diplomatisch und souverän meisterte. Die Ergebnisse wurden kurz vor dem PCCC-Kongress in Jurmala veröffentlicht und dann dort trotz (verständlicher) Diskussionen um einige Nullwertungen bei den Studien bestätigt. Der erste Platz für Russland ist sicher keine Überraschung, schon eher der sehr geringe Vorsprung vor dem slovakischen Team um Peter Gvozdjak, der mit insgesamt 107,76 Punkten erfolgreichster Einsender überhaupt war (die krumme Zahl erklärt sich aus der Teilung der Punkte durch die Autorenanzahl bei Gemeinschaftsaufgaben).

Als Hans' Arbeit so richtig anging, war meine Arbeit als Mannschaftsleiter praktisch getan. Offen gesagt besteht diese überwiegend im Bitten und Betteln um organisatorische und kompositorische Beteiligung. Das WCCT genießt sehr unterschiedliches Ansehen bei den hiesigen Problemisten, neben sehr engagierten Mitarbeitern bekam ich auch Absagen, begründet durch mitunter schwer nachvollziehbare Argumente. So war ich mit einer Prognose zu unserem Abschneiden vorsichtig, wenigstens wollten wir in jeder Abteilung punkten und unter die ersten acht gelangen. Im Ergebnis wurde es Platz 4, knapp hinter Serbien und noch knapper vor Israel und der Ukraine. Ohne Zweifel ein gutes Resultat, das auf einem sensationell zu nennenden Studienergebnis (Platz 1 und 4!!!) sowie sehr soliden Platzierungen bei den Mehr- und Zweizügern (traditionellen deutschen Stärken) basiert. Da unsere Autoren auch in allen anderen Abteilungen Punkte einheimsten, konnten wir die Israelis mit 0 Studienpunkten und die Ukrainer trotz deren 1.+2. Platz bei den Hilfsmatts hinter uns lassen. Erfolgreichster deutscher Autor war Daniel Papack, dessen sechs konkurrierende Stücke alle platziert wurden und insgesamt 55 Punkte einbrachten. Die anderen Punkte sammelten Martin Minski (22,5), Frank Richter (21), Marcel Tribowski (20), Rainer Paslack (14), Gunter Sonntag (12), Hemmo Axt (11,5), Wieland Bruch (10,5), Peter Sickinger (6,5), Arnold Beine und Hubert Gockel (je 4), Sven Trommler (3). Weitere Details können der Ergebnistabelle entnommen werden. Noch einige interessante Fakten:

- Trotz hoher Platzierungen gingen die A67 (Slovakei, 5. Platz), die C3 (Russland, 9. Platz) und die F29 (Russland, 4. Platz) bei der Punktvergabe leer aus – sie waren jeweils nur die drittbesten Aufgaben ihrer Mannschaften.
- Die B41 zeugte vom Teamgeist der Slowaken: Insgesamt stehen sieben Autornamen über dem Diagramm, mit Erfolg – Platz 8 bei den #3.
- Daniels 6. Platz bei den #2 bekam zwar die beste Einzelwertung in dieser Gruppe überhaupt (eine 4), aber leider auch nur eine 1,5 von Serbien – so unterschiedlich sind die Geschmäcker.
- Bei den Hilfsmatts war alles besonders dicht beisammen, selbst der 21. Platz erhielt von Italien noch eine Einzelbewertung von 4.
- Die georgischen Studienrichter waren außerordentlich kritisch und vergaben als maximale Einzelbewertung nur zweimal eine 3.

**Daniel Papack**

8. WCCT 05-08, Pl. 6/A

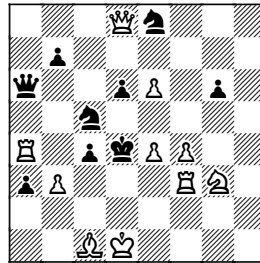


#2vww

(14+11)

**Rainer Paslack**

8. WCCT 05-08, Pl. 12/A

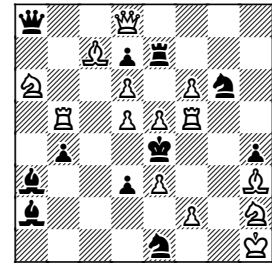


#2vww

(10+9)

**Daniel Papack**

8. WCCT 05-08, Pl. 15/B

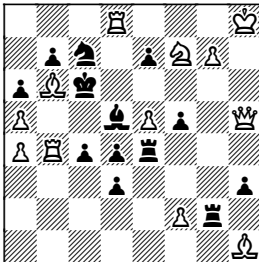


#3

(14+11)

**S. Trommler/F. Richter**

8. WCCT 05-08, Pl. 23/B

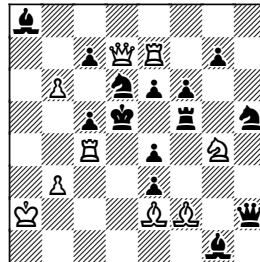


#3

(12+13)

**H. Axt/F. Richter**

8. WCCT 05-08, Pl. 2/C

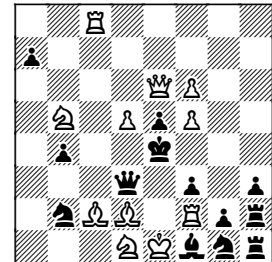


#4

(9+14)

**Marcel Tribowski**

8. WCCT 05-08, Pl. 5/C



#4

(11+13)

**Ein Dutzend der insgesamt 15 platzierten deutschen Stücke:**

**Papack (6/A):** 1.L:d4? [2.Sc5[A]/Sf6[B]#] Sd5! (b); 1.gf4? [2.Sc5[A]/Sf6[B]#] Sd5  
2.T:d4[C]#; 1.- g:f4!; 1.h8D? [2.Sc5[A]#] S~(a) 2.T:d4[C]#, 1.- Sb5!; 1.Tc5? [2.Sf6[B]#]  
Sd5 2.D:d5[D]#, 1.- Dd8!; 1.Sc4! [2.T:d4[C]#] S~/Sd5!/Kd5/K:d3/Td2 2.Sf6[B]/  
Sc5[A]/Sd2/Sc5/S:d2#; Barnes, LeGrand, Mattwechsel, Dombrovskis-Element

**Paslack (12/A):** 1.Te3? [2.Se2[A]#] Sc~!; 1.Kc2? [2.Le3[B]#] S:e4!; 1.Dg5? [2.Dd5[C]#]  
Sd3!; 1.Da5! [2.Dc3#] S~/Sd3!/S:e4!/D:a5 2.Dd5[C]/Le3[B]/Se2[A]/T:c4#

**Papack (15/B):** 1.Th5! [2.Lf5+ K:e5 3.Sg4#] 1.- T:e5 2.De7! [3.Lf5#] T:e7/S:e7  
3.Sc5/T:h4#; 1.- D:d5 2.Da8! [3.Sc5#] D:a8/b3 3.Lf5/D:d5#; Umnov, Thema B

**Trommler/Richter (23/B):** 1.e6! [2.Td6+ e:d6 3.Sd8#] 1.- T:e6 2.Dg6! [3.Se5#]  
Tg:g6 3.T:c4# [2.Dh6? T:h6+!]; 1.- L:e6 2.Dh6! [3.T:c4#] Tg6(Te5) 3.S(:)e5# [2.Dg6?  
Th4+!]; 1.- S:e6 2.Se5+ T:e5 3.De8#; LeGrand, Drittfesselung, Dualvermeidung

**Axt/Richter (2/C):** 1.b4! [2.T:c5+ (A) Kd4 3.Tc4+ Kd5 4.D:e6# (B)]

1.- c:b6 2.D:e6+ (B) Kc6 3.Dd7+ Kd5 4.S:e3# (C)

1.- Sf4 2.S:e3+ (C) Ke5 3.Sg4+ Kd5 4.T:c5# (A);

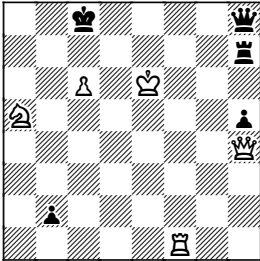
3x Switchback mit Zügezyklus, Fernblocks

**Tribowski (5/C):** 1.Dg8! [2.Te2+ f:e2 3.Sf2+ Kf3/K:f5 4.Dg4/Dg5#]

1.- Le2! 2.Dg4+ K:d5 3.Se3+ D:e3 4.Dg8# [2.Sd6+? Kd4 3.Le3+ D:e3 4.Sb5+ L:b5+!];  
1.- Se2! 2.Sd6+ Kd4 3.Le3+ D:e3 4.Sb5# [2.Dg4+? Sf4!] Verteidigungen auf dem Droh-  
feld (Umnov II), weiße dritte Züge auf ein Feld, Dualvermeidung

**M. Minski/G. Sonntag**

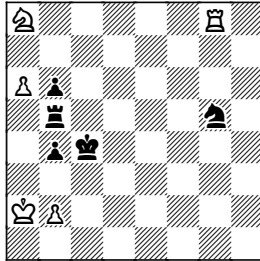
8. WCCT 05-08, Pl. 1/D



+ (5+5)

**W. Bruch/ M. Minski**

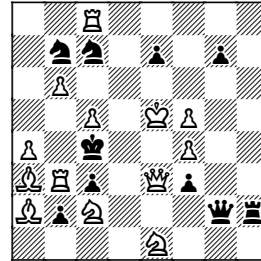
8. WCCT 05-08, Pl. 4/D



+ (5+5)

**Daniel Papack**

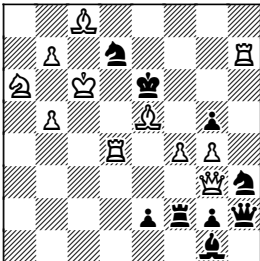
8. WCCT 05-08, Pl. 8-10/F



s#3 (13+10)

**F. Richter/P. Sickinger**

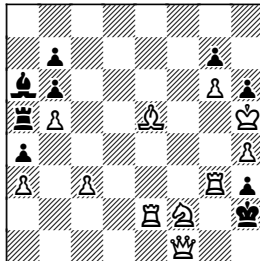
8. WCCT 05-08, Pl. 14/F



s#3 (11+9)

**Frank Richter**

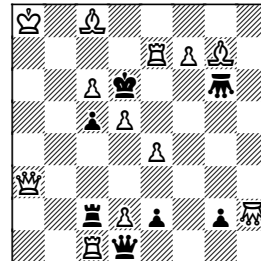
8. WCCT 05-08, Pl. 28/F



s#3vv (11+9)

**H. Gockel/A. Beine**

8. WCCT 05-08, Pl. 18/G

#2vzv(\*) (12+7)  
Anticirce

**Minski/Sonntag (1/D):** 1.Sc4! b1D! 2.T:b1 Th6+ (2.- Dg8+ 3.Ke5!±) 3.Kd5 Dg8+ 4.Kc5! T:c6+! 5.K:c6 Dg6+ 6.Df6! D:f6+ (6.- D:b1 7.Df8+) 7.Sd6+ Kd8 8.Tb8+ Ke7 9.Te8#; 5.- De6+ 6.Kc5! Df5+ 7.Se5! D:e5+ 8.Kc4 De2+ 9.Kb4! Dd2+ 10.Ka3! Dd3+ (10.- De3+ 11.Tb3 ±) 11.Tb3 ±

**Bruch/Minski (4/D):** 1.a7! Ta5+ 2.Kb1 T:a7 3.S:b6+ Kb3! 4.Te8! (5.Te3#) Se6! 5.T:e6! Te7! 6.Sa4! (6.T:e7?±, 6.Sd7? T:d7=) Tc7 7.Ta6 (7.Sb6? Te7) Th7 8.Sc5+ Kc4 9.Tc6! Kb5 10.Tc8±; 2.- Te5! 3.Kc2! b3+ 4.Kd1! Sf3! 5.S:b6+ Kb5 6.Tg5! K:b6 7.T:e5± bzw. 7.- K:a7 (7.- S:e5 8.a8D) 8.Te3 Sd4 9.Td3 usw.

**Papack (8-10/F):** 1.D:f3! [2.De2+ D:e2 3.Se3+ D:e3#]

1.- S:c5 2.T:b2+! Sb3 3.Dd5+ D:d5# (2.Tb5+? Sb3! 3.Dd5+ D:d5+ 4.T:d5!)

1.- D:c2 2.Tb5+! Db3 3.De2+ T:e2# (2.Tb2+? Db3! 3.De2+ T:e2+ 4.T:e2!)

1.- D,Th3 2.Dd3+ D,d3 3.Se3+ D,T:e3#

Weiß vermeidet die Öffnung virtueller Themenlinien, Dualvermeidung

**Richter/Sickinger (14/F):** 1.Lh8! [2.f5+ T:f5 3.Sc5+ T:c5#]; 1.- T:f4 2.Te4+ T:e4 3.Dd6+ D:d6#; 1.- S:f4 2.Db3+ Sd5 3.Sc7+ D:c7#; 1.- g:f4 2.De3+ f:e3 3.Td6+ D:d6#; Dreifache Öffnung der zusätzlich maskierten Themenlinie

**Richter (28/F):** 1.De1,d1/Db1,c1? T:b5/L:b5!; 1.Da1! Zz. 1.- T:b5 2.Tg5+ T:e5 3.Se4+ L:e2#; 1.- L:b5 2.Sh1+ L:e2+ 3.Tg4+ T:e5#; Funkt.wechsel sL-sT, Verführungen

**Gockel/Beine (18/G):** 1.- T:d2[Th8]/T:c1[Th8] 2.e5/Le5#; 1.d4? (2.e5[A]#) T:c1[Th8] 2.Le5#; 1.- c:d4[Bd7]!; 1.Tb1! [2.Le5#] Tc1 2.e5#; Paradoxe Zugverschiebungen.

Endergebnis des 8. WCCT 2005-2008									
Land	A	B	C	D	E	F	G	Total	Pl.
Russland	12+2	24+18	24+21	23+16	20+11	23+22	23+13	252	1
Slovakei	23+21	22+17	18+17	20+5.5	21+17	21+11	24+12	249.5	2
Serbien	24+15	20+19	19+13.5	3	15+14	19+17	10.5+4	193	3
Deutschland	20+14	11+6	23+20	24+21	2	17+13	8+5	184	4
Israel	9+8	23+16	16+15		18+13	20	22+20	180	5
Ukraine	13+11	8+1	22+10	10+5.5	24+23	12+9	10.5+7	166	6
Belarus	19+16		13.5+6	11	9	24+17	19+9	143.5	7
Frankreich	22+10	7			10	10+8	21+14	102	8
Schweiz		12+10	4		19+2	4.5	17+15	83.5	9
Polen		15+2	7.5+1.5	19+12		7	2	66	10
USA		21+14	3	17.5+9			1	65.5	11
Mazedonien	7+4	3	7.5+5		16	14+2		58.5	12
Österreich	0.5	13+9	11.5	17.5				51.5	13
Ungarn				15			18+16	49	14
Großbritannien	17+3				4	15+4.5		43.5	15
Georgien				22+7.5	7.5			37	16
Italien					22+5			27	17
Rumänien	5		1.5	1.5+1.5	12	4.5		26	18
Finnland		4.5		13+7.5				25	19
Slovenien	18				6			24	20
Tschechien				14			6	20	21
Litauen			9			4.5+1		14.5	22
Armenien	0.5		11.5					12	23
Niederlande		4.5		4				8.5	24
Brasilien	6				2			8	25
Kroatien					7.5			7.5	26
Lettland							3	3	27

Zu nennen wären noch die weiteren Abteilungssieger: M. Kovacevic (A, Serbien); A. Kuzovkov (B, Russland); V. Shavyrin (C, Russland); A. & V. Semenenko, V. Kopyl & R. Zalokotsky (E, Ukraine); A. Mikholap, A. Bulavka & V. Volchek (F, Belarus) sowie P. Gvozdjak (G, Slovaekie). Ansonsten verweise ich auf die Ergebnisbroschüre, die nach Fertigstellung über die Schwalbe bezogen werden kann.

**Zum WCSC:** Löseweltmeister wurde einmal mehr P. Murdzia (PL), der genau wie G. Evssev (RUS) volle Punktzahl erreichte, aber die bessere Lösezeit aufwies. M. Pfannkuche folgte mit 89,5 Punkten auf Platz 3. Die deutsche Mannschaft musste sich knapp Russland geschlagen geben, bei jeweils 178 von 180 möglichen Punkten entschied auch hier die Zeit (512 zu 559 Minuten). Dafür konnte sich B. Tummes über den Sieg im offenen Lösungsturnier freuen – Anerkennung und Respekt den drei deutschen Lösemusketieren, die sich seit Jahren konstant in der Weltspitze behaupten.

Beste Deutsche beim **WCCI 2004-2006** waren J. Marker als Zweiter bei den Mehrzügen, W. Bruch als Dritter in der Zweizüger-Abteilung und H. Gockel als Vierter bei den Märchenaufgaben. Herzlichen Glückwunsch!

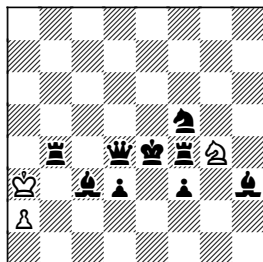
# Informalturnier Märchenschach harmonie 2004

Preisbericht von Daniel Papack, Berlin

In diesem Jahrgang wurde rund ein halbes Hundert Märchenaufgaben veröffentlicht, die es für mich – als Ersatzrichter in die Pflicht genommen – zu beurteilen galt. Die Begutachtung der retroanalytischen Stücke übernahm Frank Richter, da ich mich für dieses Genre nicht berufen fühle.

## 1. Preis Eckart Kummer

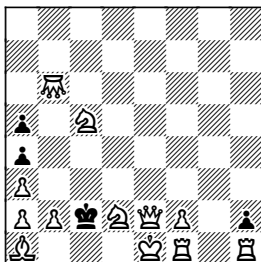
harmonie 78, 1012v



h#2 Wandelschach (3+9)  
b) ♚ f4 f5 d3 (ohne ♜ d3)

## 2. Preis Klaus Wenda

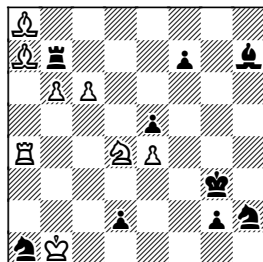
harmonie 77, Nr. 982



s#6 (12+4)  
Anticirce, Typ Calvet

## 3. Preis: F. Pachl & Mirko Degenkolbe

harmonie 78, Nr. 1021



ser-h#7 (8+9)  
2 Lösungen

## 1. Preis: Nr. 1012v von Eckard Kummer

a) 1.La1wT Te1wK 2.Tb1wS Sc3#

b) 1.Lf1wL Lg2wB 2.Td1wD D:f3#

Die Temposchöpfung ist ein kleiner, sehr hübscher Gedanke, durch den das Wandelschach eine prägnante und spezifische Ausdeutung erfährt. Die vom Autor gepriesene Allumwandlung sehe ich eher als optisches Kuriosum, denn als thematischen Wert, und sollte bei der Suche nach der idealen Form keine Unbedingtheit darstellen.

## 2. Preis: Nr. 982 von Klaus Wenda

1.Sb7! Kc1 2.Sb3+ Kb1 3.Sc5+ Kc1 4.Gb8 Kb1 5.S:a5(Sg1)+ Kc1 6.Sd3 ZZ h:g1G#

Calvets Regel als Problemeidee ausgeformt: Nach einer neudeutschen Einleitung kulminiert das Geschehen in einer famosen Umwandelungspointe – ein köstlicher Geistesblitz!

## 3. Preis: Nr. 1021 von Franz Pachl & Mirko Degenkolbe

1.Sb3 2.T:b6 3.T:c6 4.Tc2 5.L:e4 6.Lf5 7.Lh3 Se2#

1.Sc2 2.L:e4 3.L:c6 4.Lb5 5.T:b6 6.Th6 7.Th3 Sf5#

Die oft strapazierte orthogonal-diagonale Korrespondenz überrascht mit zwei erstaunlich dichten strategischen und harmonisch-analogen Zugfolgen. Ein zeitlos schöner Serienzüger.

## 1. ehr. Erwähnung: Nr. 1069 von Reto Aschwanden & Jean-Marc Lousteau

1.- Lif5/Lid6/Lic5 2.Lia8#

1.Lig4? (A) (2.Li3:d7# (B))

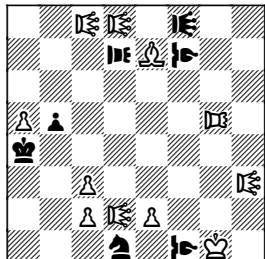
1.- Lif5 2.Lid4# (C) (nicht Li4:d7? b4!)

1.- Lid6! 2.Li2:d7# (nicht Lid4??, Li3:d7? Ka3!)

1.- Lic5!! (fortg. Verteidigung, nicht Lid4?? wg. Selbstschach)

**1. e. Erw.: R. Aschwan-  
den & J.-M. Lousteau**

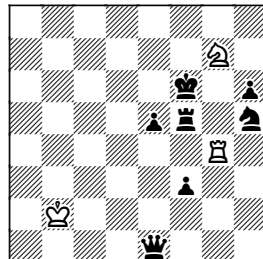
harmonie 80, Nr. 1069



#2v (11+7)  
Lions, T-Lions, L-Lions

**2. ehr. Erwähnung  
Sven Trommler**

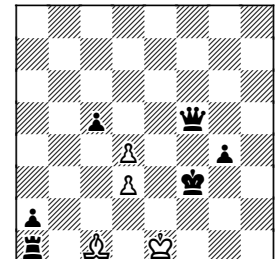
harmonie 79, Nr. 1050



ser-h#6 2 Lös. (3+7)  
Anticirce Calvet

**3. ehr. Erwähnung  
Wolfgang Dittmann**

harmonie 77, Nr. 993



#1 vor 3 Zügen (4+6)  
Proca Retractor, Anticirce Calvet

1. Ld4! (C) (2.Li2:d7# (D))  
1.- Lif5 2.Li3:d7# (B) (nicht Lig4??, Li2:d7? K:a5!)  
1.- Lid6 2.Lig4# (A) (nicht Li4:d7? b4!)  
1.- Lic5+ 2.Lia7# (nicht Lig4??)  
(1.- TLi:d2/Tld3 2.Li:d1/Lb4#)

Vor nunmehr 20 Jahren ließ der Magier L. Lacny die orthodoxen Steine einen atemberaubenden Reigen des als Thema „Spisska borovicka“ bekannten 4/2-Djurasevic-Zyklus vollführen. Angesichts seines Meisterwerkes sind die Erwartungen an eine Interpretation unter den konstruktionserleichternden Bedingungen des Märchenschachs natürlich hochgesteckt. So ist der Tanz der hüpfenden Figuren in diesem Stück zwar ganz ansehnlich, doch fehlt der rechte Glanz. Das wie zufällig wirkende, eintönige Satzmatt zeigt, dass die Choreographie etwas halbherzig ausgearbeitet wurde. Einen weiteren Mattwechsel hätte sich der Kritiker doch gewünscht.

**2. ehrende Erwähnung: Nr. 1050 von Sven Trommler**

- 1.Tf4 2.Td4 3.Td8 4.Db1 5.Kf5 6.Sf6 K:b1(Ke1)#  
1.Sf4 2.Se6 3.Sd8 4.Da1 5.Kg5 6.Tf6 K:a1(Ke1)#

Ein sehr gefälliger Serienzüger mit interessanter Anticirce-Strategie.

**3. ehrende Erwähnung: Nr. 993 von Wolfgang Dittmann**

- 1.Lc7:Le5! Lh8-e5 2.Kf2:Se1! Kf4-f3 3.La5-c7 – vor 1.L:Se1(c1)#

Dem schwarzen Turm muss die Rückkehr auf sein Repulsfeld h8 verwehrt werden, deshalb ist der Vorplan 1.Lc7:e5! logisch begründet. Die thematischen Fehlversuche 1.Ld8:Lf6? und 1.Lc7:De5/D(T)b8? bereichern den Inhalt erheblich.

**4. ehrende Erwähnung: Nr. 1074 von Evgeni Bourd**

- 1.Ke1 d3+ 2.K:a5 Th5#  
1.Kc2 d4+ 2.K:h2 Lc7#

Ein recht ansprechendes Problem, doch wirken die beiden weißen (technischen) Bauern gerade bei dieser Art von Kleinkunst doch leicht störend.

**Lob o. R.: Nr. 990 von Randolf Arnold**

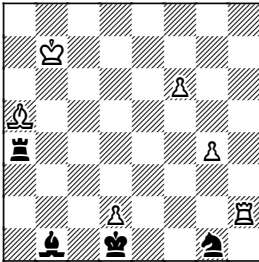
- 1.- Li:b7 2.Sc6 Lie4 3.Td4 Gf5#  
1.- Li:g4 2.Tf1 Gg1 3.Ld4 Lie2#  
1.- Lia1 2.lg6 Lih8 3.Nd4 Gh7#

Eine moderne und interessante zyklische Thematik wird in einer äußerst holprigen und unausgegorenen Konstruktion dargeboten. Die angestrengt wirkenden, ja schon häßli-



**4. ehr. Erwähnung  
Evgeni Bourd**

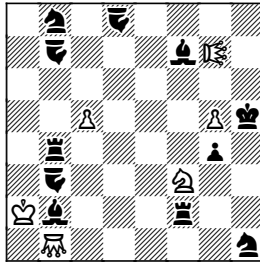
harmonie 80, Nr. 1074



h#2 2.1;1.1 (6+4)  
Transmutierende Könige

**Lob  
Randolf Arnold**

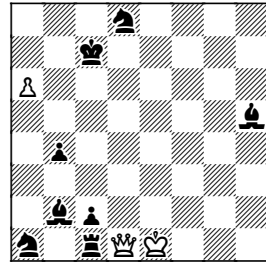
harmonie 77, Nr. 990



h#3 0.3;1.1.... (6+11)  
Lion g7

**Lob  
Klaus Wenda**

harmonie 77, Nr. 992v



#1 vor 3 Zügen (3+8)  
Proca Refractor, Anticirce

chen, weißen Erstzüge finden ihr Pendant in den uneinheitlichen schwarzen (Verstellung bzw. Wegzug), und die Verwendung zweier Hüpfarten widerspricht der ökonomischen Mäßigung.

**Lob o. R.: Nr. 992v von Klaus Wenda**

1.Df3:Sf8[Dd1]! Lh8-b2+ 2.Ke1:Bf2[Ke1] Kb8-c7+ 3.Dc6-f3 vor 1.a7#

Verzwicktes Refractor-Puzzle mit überraschenden Effekten.

**Lob o. R.: Nr. 1045 von  
Chris J. Feather**

1.c:b3[Eb8] E:b3[Bb7] 2.Ed5  
Eb6#; 1.c:d3[Ed8] E:d3[Bd7]  
2.Ec1 Ed6#

Etüde mit Equihopper.

**Lob o. R.: Nr. 1071 von  
Vaclav Kotesovec**

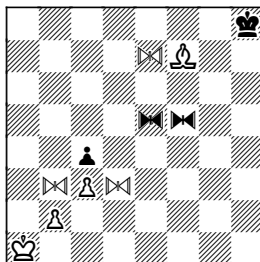
a) 1.Td8! (2.T:d7#) Gb6/Gf6  
2.Gc5/Le5#  
b) 1.Te7! (2.T:d7#) Gb6/Gf6  
2.Le5/Gc5#

Die Auszeichnung schuldet diese Aufgabe der Schwäche des Preisrichters für reziproke Wechsel.

Berlin, im Mai 2008  
Daniel Papack

**Lob  
Chris J. Feather**

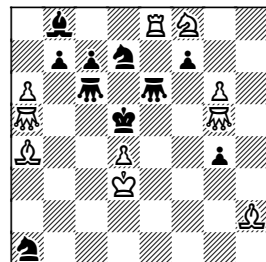
harmonie 79, Nr. 1045



h#2 2.1;1.1 (7+4)  
Circe, 3+2 Equihopper

**Lob  
Vaclav Kotesovec**

harmonie 80, Nr. 1071



#2 (10+10)  
a) ortho, b) Madras

Der harmonie-Herausgeber dankt Daniel Papack für sein unkompliziertes Agieren anstelle des ursprünglich vorgesehenen Preisrichters. Damit ist endlich diese letzte „Altlast“ in puncto Informalturnieren abgearbeitet. Für Hinweise und Einsprüche gilt die übliche Dreimonatsfrist nach Erscheinen dieses Heftes.

# Länderkampf Niederlande - Sachsen 2007-2008

*Ende einer Serie – Bericht des Mannschaftsleiters Dieter Müller, Oelsnitz*

Der Länderkampf Niederlande-Sachsen 2007-2008 wurde bei der Exkursion im Rahmen des WCCC-Kongresses 2006 in Wageningen (Niederlande) zwischen Mr. Henk LeGrand und mir bei einem Kaffee abgesprochen. Den Beginn legten wir bewusst nicht auf den 1. April 2007, sondern einen Tag später und lachten bei dieser Festlegung. Das Ende war dann bereits vor dem 2008-er Kongress (30.08.-06.09.2008 im lettischen Jurmala), bei dem ich Henk LeGrand als Mannschaftsleiter der Niederlande, den Turnierleiter Thomas Maeder aus der Schweiz, sowie die beiden Preisrichter John Rice (UK) und Michal Dragoun (Tschechien) wiedersehen konnte.

Schon am Tag des Bekanntwerdens des Ergebnisses habe ich Henk LeGrand für den recht eindeutigen Sieg seiner Mannschaft gratulieren dürfen, was ich sehr gerne getan habe. Ich habe bereits im Vorfeld gewusst, dass die Aufgaben der Holländer besser waren als unsere. Damit geht eine Serie von Siegen für Sachsen zu Ende, was natürlich auch eine gewisse Befreiung bedeutet. Der Stress für weitere Wettbewerbe ist damit weg. Gehen wir also den Weg normal weiter.

In Jurmala habe ich dann Herrn Alexandr Semenenko (ein Ukrainer, der derzeit in München lebt und arbeitet) gebeten, als Dolmetscher zu fungieren, weil ich einen neuen Wettkampfpartner in einer der ehemaligen Sowjetrepubliken suchen wollte. Er ergriff sofort die Initiative und gab mir zu verstehen, dass er zuerst einen Wettkampf zwischen Dnepropetrovsk und Sachsen sehen möchte. Über Nacht habe ich dann bereits erste Formulierungen zu den Modalitäten niedergeschrieben, die derzeit diskutiert werden müssen. Eines sei verraten: der Wettkampf findet in vier Abteilungen statt. Die Themen dazu stellen die Preisrichter.

Doch zurück zum Wettbewerb gegen die Niederlande. Dem Turnierleiter und den beiden Preisrichtern habe ich bereits für ihre Arbeit danken können.

Zum Abschluss möchte ich natürlich auch besonders den sächsischen Problemfreunden danken, die an der Mannschaftsleistung Anteil hatten. Das soll aber nicht heißen, dass ich die ausschließen will, die nicht in den Preisberichten stehen. Nein auch die Problemfreunde Horst Böttger, Reinhard Fiebig, Reinhard Groth und Klaus Funk haben Anteil und ich möchte gerade diese Freunde aufrufen, mich beim neuen Wettkampf wieder zu unterstützen.

Frank Richter wird in der September-Ausgabe der „harmonie“ eine Extra-Beilage zum Länderkampf fertigen. Für diese Initiative sei ihm besonderer Dank ausgesprochen. Damit geht dann dieser Wettkampf mit unseren niederländischen Freunden zu Ende.

Oelsnitz, den 10.09.2008

## Anders als Odysseus

Ja es stimmt: Von Circe bin ich wieder nicht losgekommen! – aber muss ich nun deswegen kritisiert werden? Man kann mir nicht vorwerfen, dass ich in der Schachkomposition einseitig geworden sein soll. Und für Circe-Schach will ich ohne Gewissensbisse weiter werben – es ist ja kein Trojanisches Pferd auf 64 Feldern. Falls Caissa mag, ziehe ich noch einige Skeptiker auf unsere Seite.

Zum Beispiel mit dem Jubiläums-Spektakel von vor 30 Jahren! Das Thema erkennt man sofort: Der Läufer räumt für den Turm in der Mitte die Anlaufbahn zum Matt, zu dem Fahrplan hat die Schlüsselfigur die Höchstzahl von 13 Ausweich-Parkplätzen zur Verfügung. Und nun erwartet jeder Circe-Kundige den Läufer-Repuls von zwölf dieser Stellen nach c1, das Matt im zweiten Zug verändernd, und nur auf einem der Rückzugfelder käme der Alfiere richtig in Sicherheit. In der Tat, so ist's geplant und eingerichtet.

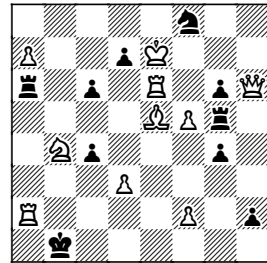
Auf dem Damenflügel ist der Circe-Abfang mit T- und B-Zügen leicht zu erledigen, nur die Pointe bei 1.La1? h1D! beansprucht den Scharfblick des Lösenden. Rechts dagegen wird es schwieriger. Bei 1.Lf4? T:f5 ist der Dame das Nachhaken verwehrt (bei 1.Lf6? Sh7! jedoch springt ein „Ersatzverteidiger“ ein), bei 1.Lg3? h1S! kommt noch ein Ersatz-Rössel zu Hilfe, bei 1.L:h2? g3! und 1.Lg6? g:f5! drohen simple Bauernschritte mit Abwehr-Repuls, und so bleibt 1.Lh8! als ultima ratio übrig. Das Tabu T:a2(?) mitgerechnet, spielen insgesamt sechs Repulsfelder (a1, c1, d1, h1 sowie d8 und g8) bei diesem Abenteuer eine Rolle – gewiss ein respektable Circe-Rekord!

Den Ausdruck *Repulsfeld* haben wir letzts bei Klaus Wenda – Hallo und Gruß nach Wien! – mehrfach zu lesen bekommen, aber der Terminus *Repuls ad hoc* ist von FH aus Weißfeld im feenschach-Heft 23 eingeführt worden – mein Patent von 1974!

(FHo)

## Fritz Hoffmann

Budapester VSC 1978, 4. Preis



#2 Circe (10+10)

## harmonie-Infomalturniere

Urdrucke

**Preisrichter 2008:** s#: Daniel Papack & Marcel Tribowski, h#: Thomas Maeder, Märchen: Hubert Gockel. Lösungen und Kommentare bitte bis 20.11.2008 an mich.

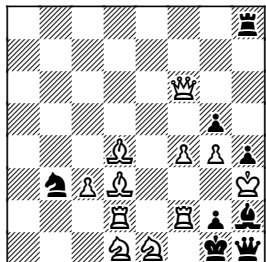
Aufgaben von H. Zajic wie **1487** werden wir in Zukunft schmerzlich vermissen (siehe Rückseite). **1497** nutzt Kamel- (1:3-Reiter) und Zebrareiter (2:3-Reiter). Zu Circe Parrain und Degradierung verweise ich auf frühere Hefte. **Enemy Sentinels (1502):** Jede Figur (nicht Bauer), die von einem Feld außerhalb der beiden Figurengrundreihen wegzieht, hinterläßt dort einen zusätzlichen Bauern **fremder** Farbe, wegen der Zusatzbedingung 2/8 gilt die Obergrenze für 2 weiße Bauern. Der Autor nannte zur 1502 noch einen Zwilling (ser-h=31), der aber m.E. keine eigenständige Bedeutung hat – prüfen Sie selbst, warum.

Wie immer viel Spaß beim Lösen und das Kommentieren nicht vergessen!

**Briefkasten: Baudoin und Carf** (h#): Ich kann in den eingesandten Stücken keinen Inhalt bzw. kein Thema erkennen, weiterhin ist der Materialeinsatz oft kritikwürdig. Alle Aufgaben stehen wieder zur Verfügung. **Jan-czura** (h#2,5): NL 1.Sd7 T:d7 2.Ke6 Se4 3.Se5 Sc5#; Abdruck weiterer Stücke zur Idee der 1489 erfolgt bei der Lösungsbesprechung. **Pankratjev** s#, h#: All other Problems are too simple or not good constructed, so they are available for other use.

**1482. E. Fomichev**

RUS-Shatki

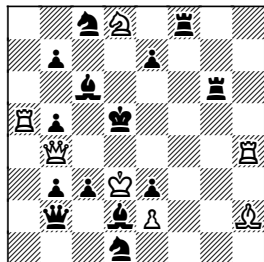


s#3

(11+8)

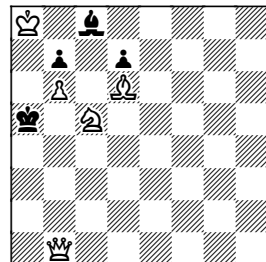
**1483. A.N. Pankratjev**

RUS-Tschegdomyn



s#3

(7+14)

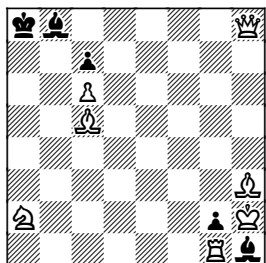
**1484. U. Auhagen &****M. Zucker**

s#10

(5+4)

**1485. M. Schreckenbach**

Dresden

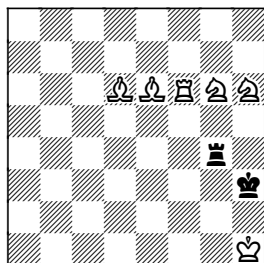


s#11

(7+5)

**1486. S. Dietrich**

Heilbronn

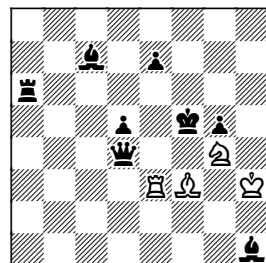


s#16

(6+2)

**1487. Helmut Zajic**

A-Wien

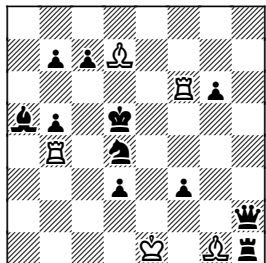


h#2 3.1;1.1

(4+8)

**1488. Michal Dragoun**

CZ-Prag

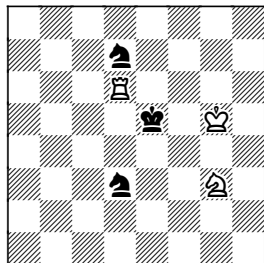


h#2 4.1;1.1

(5+11)

**1489. C. Janczura**

PL-Gubin



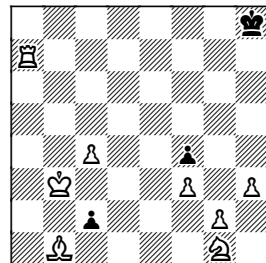
h#3

0.2;1.1...

(3+3)

**1490. Peter Heyl**

Eisenach

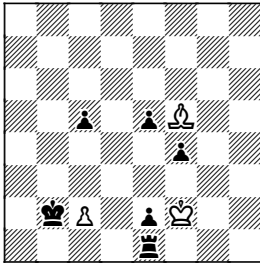


h#3 2.1;1.1...

(8+3)

**1491. F. Hariuc**

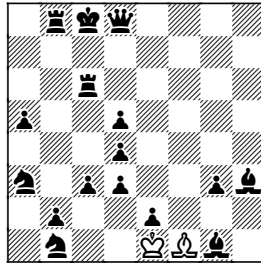
Duisburg



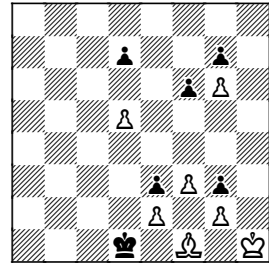
h#4 2 Lösungen (3+6)

**1492. Guy Sobrecases**

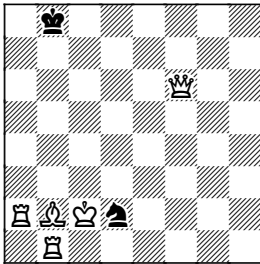
F-Paris



h#6,5 (2+16)

**1493. M. Degenkolbe & R. Wiehagen**h#9,5 (7+6)  
(Nach J. Pogats)**1494. Torsten Linß**

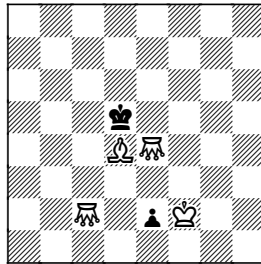
Dresden



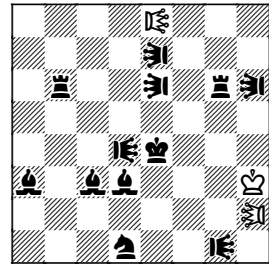
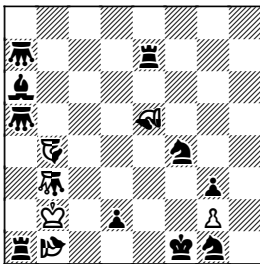
r#18 (5+2)

**1495. Guy Sobrecases**

F-Paris

h#3 2.1;1.1... (4+2)  
Circe Parrain**1496. Torsten Linß**

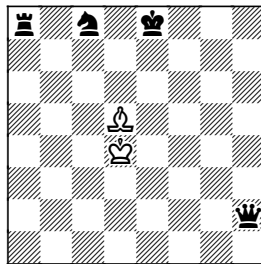
Dresden

h#3 b) + ♠d5 (3+12)  
Lions e8 - d4,g1  
Heuschrecken h2 - e6,e7,h6**1497. Franz Pachl & Markus Manhart**

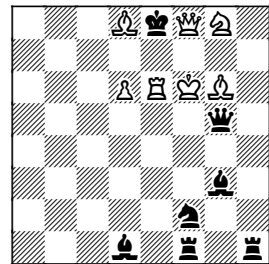
h#3 (2+10+4)

b) nG f1 b6, c) nG f1 a8  
Neutral: Nachtreiter b4, Kamelreiter b1, Zebrareiter e5, Grashüpfer b3**1498. Peter Heyl**

Hanspeter Suwe z. 60. Geb.

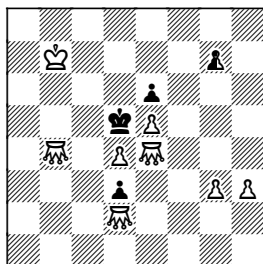
h#4 Degradierung (2+4)  
2 Lösungen**1499. Klaus Wenda**

A-Wien

ser-h=8 (7+7)  
Anticirce

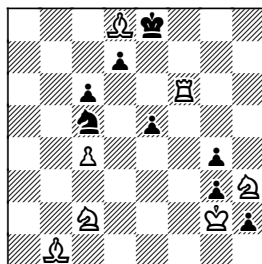
**1500. Arnold Beine**

Geisenheim



ser-h#11\*

(8+3+1)

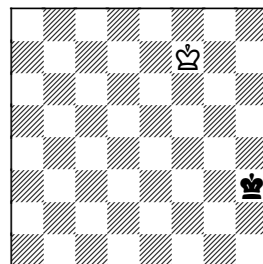
**1501. Milomir Babic  
& Zarko Persikan**

ser-h=24

(7+8)

**1502. Geoff Foster**

AUS-Kambah



ser-h#31

(1+1)

Enemy Sentinels 2/8

**Ein wenig hemdsärmelig***Lösungsbesprechungen zu h-93***Nr. 1428 (Heyl)**

1. Db7, c8? (2. D:a6+ L:a6#) a5 2. Sb5+ L:b5#; 1.- d4!

1. Db5? a:b5/d4 2. S:b5+/Sc4+ L:b5/L:c4#; 1.- a5!

1. Dc6! a5/d4 2. Sb5+/Sc4+ L:b5/L:c4# (2 P.)

„Damenauswahlschlüssel, die Paraden der Verführungen werden zu Varianten in der Lösung.“ (PH) „Recht ökonomisch bei klarer Auswahlstruktur.“ (MP) „Leicht zu durchschauen.“ (WS)

**Nr. 1429 (Fiedler)**

1. Sc1! (2. S:b3+/L:c3+/D:e3+/S:f3+ S:b3/b:c3/f:e3/S:f3#) f2/Sf5/L:b7/L:b2

2. S:b3+/L:c3+/D:e3+/S:f3+ S:b3/b:c3/f:e3/S:f3# (2 P.)

„Differenzierung einer 4fach-Drohung im Selbstmatt.“ (PH) „Einer der im s#2 seltenen Darstellungen eines gebundenen Vierfach-Flecks **ohne** Batteriespiel.“ meint der Autor, der selbst die dadurch bedingte schwere Konstruktion bedauert (bei einem gebundenen Fleck lässt jeder Zug von Schwarz nur genau eine Fortsetzung zu). „Das war sicher nicht leicht darzustellen.“ (WS) „Ein fleckenloser gebundener Fleck auf den 1. Blick, aber das ungedeckte 1.- c1D+ erzwingt geradezu den Symmetrie herstellenden Schlüssel.“ (MP) „Das interessante Spiel ‚Jeder kommt einmal dran!‘ wird allerdings durch den schwachen Schlüssel stark entwertet. Bloß, wie soll man es besser machen?“ (GJ) Mit Batteriespiel, egal ob Weiß oder Schwarz, gibt es natürlich wesentlich ökonomischere Darstellungen. Es sei die Frage erlaubt, ob die Übertragung der Idee in das s# wirklich Sinn macht.

**Nr. 1430 (Labai)**

a) 1. Tb5! D:b5/D:b3 2. T:d3+/T:d5+ D:T 3. S:f3+/Sf5+ D:S#

b) 1. Te7! D:b5/D:b3 2. Te4+/Se2+ d:e4+/d:e2 3. Sf5+/Sf3+ D:S# (3 P.)

Die Hauptidee des Autors war, dass „die Damenmatts in a) und b) vertauscht werden.“ (WS) „Fortsetzungswechsel im 2. Zug mit einheitlichem Motivwechsel sowie ‚reziproker Mattwechsel‘. Gute Realisierung mit gleicher Schlüsselfigur.“ (MP)

### Nr. 1431 (Surkow)

a) 1.d5! ZZ e:d5 2.e5+ Ke6 3.f5+ K:f5 4.Dg4+ K:e5 5.Dg6 d4#; 1.- e5 2.Td8+ Kc5 3.Da7+ Kb4 4.Da4+ Kc5 5.Dd4+ e:d4#

b) 1.e5+! Kd5 2.f5 e:f5 3.Db7+ Ke6 4.d5+ K:e5 5.Dc6 f4# (4 P.)

Die weißen Bauernzüge werden zwischen a) und b) in unterschiedlichen Zügen ausgeführt, ein allerdings nicht sehr ins Auge fallender Effekt. Unsere Löser fokussierten eher den schwarzen Kollegen: „Der sB setzt auf drei verschiedene Arten matt, so etwas ist ausgesprochen publikumswirksam.“ (WS) „Bietet im schwarzen Bauernminimal drei Muster-mattvarianten mit unterschiedlichen Bauernzügen im Finale.“ (PH) „Immerhin drei Varianten: 2 Echomatts und ein überraschendes Matt mit D-Opfer auf d4.“ (MP) „Ein herrliches Stück mit Echomatts in Kegelformation.“ (GJ)

### Nr. 1432 (Gamnitzer)

1.b5! (mit der turbulenten Ansage 2.Sd4+ Kd5 3.Le4+! K:e4 4.S:c5+! Kd5 5.Sde6+ L:d2#) 1.- Dc7 (Preisgabe der d-Linie) 2.Lh7! (3.Se7+ g6 4.De3+) g5 3.S:f8! (4.Se7+ Lf5 etc.) L:f5 4.L:f5+ K:f5 5.Df4+ L:f4# (unter Beteiligung aller am Brett verbliebenen weißen Offiziere); 1.- D/L:d7 2.Se7+ D,L,Bf5 3.De3+; 1.- D:f6 2.S:f6+ g:f6 3.Se7+ Lf5,f5 usw.; 1.- D:b6 2.S:b6 ~ 3.De3+ (4 P.)

„Obwohl nicht zu meiner absoluten Spitzenproduktion zählend, hat die, ein wenig hemdsärmelige, Aufgabe in ihrem Verführungsreichtum und mit dem völlig unerwarteten Königsausritt nach f5(!) sicherlich ihre Meriten. Angemerkt sei, dass ich das Kernschema in freien Variationen bereits früher wiederholt verwendet habe, doch die Art der Umsetzung samt dem exklusiven Finale mit Totalauflösung der weißen Batterie sichert dem Problem die erforderliche Originalität.“ (Autor) „Der unauffällige Schlüssel und die beiden stillen Züge 2.Lh7 und 3.Sxf8 setzen in dieser Aufgabe die Glanzlichter.“ (WS) „Wieder ein typischer Gamnitzer mit stillen Zügen und logischer Struktur.“ (MP) Das Variantengestrüpp abseits des Hauptpfades ist etwas verwildert, so kann Weiß nach 1.- De7 2.Lh7 D:f6 gleich 3fach mit 3.Se7+/S:f6+/Th4+ fortsetzen (ohne Punktbewertung), was RL zu dem Kommentar „Schwer und unvollkommen Problem.“ veranlasste.

### Nr. 1433 (Fiedler)

1.- S:d3#; 1.Sg8! Kg4 2.Sgf6+ Kf3 3.Lg5! Kg3 4.Se4+ Kg4 5.Se3+ Kf3 6.Lh6 S:d3# (4 P.)

Andere schwarze Züge führen schneller zum Selbstmatt. „Durch einen zyklischen Funktionswechsel der weißen Springer verschafft sich Weiß einen Abwartezug. Zugwechsel, Switchback des weißen Königs, Mustermatt.“ (Autor) „Nach einer Umgruppierung der weißen Leichfiguren kehrt das Satzmatt wieder.“ (WS) „Elegant.“ (RL) „Meredith u. weiße Aristokratie bei eleganter Systemverlagerung.“ (PH)

### Nr. 1434 (Linß)

1.Sf8+ Kh8 2.Dh6+ Dh7 3.Lg3??

1.Dg8+ Kh6 2.Df8+ Kh7 3.Sg5+ Kg6 4.Se4+ Kh7 5.Tg7+ Kh6 6.Tg5+ Kh7 7.Th5+ Kg6 8.De8+ Kg7 9.Lf8+ Kg8 10.Ld6+ Kg7 11.Df8+ Kg6 12.Tg5+ Kh7 13.Tg7+ Kh6 14.Tg4+ Kh7 15.Sg5+ Kg6 16.Se6+ Kh7 17.Dg8+ Kh6 18.Dg5+ Kh7 19.Sf8+ Kh8 20.Dh6+ Dh7 21.Lg3 D:h6# (4 P.)

„Pendel DDSSTTD, Führung des wLe7 nach d6.“ (Autor) „Mittels eines komplizierten Pendelmanövers muss der wLe7 nach d6 geführt werden. Präzise wie ein Schweizer Uhrwerk.“ (WS) „Eine schöne langzügige Aufgabe, wo sogar die Satzflucht 1.- Kh8? durch ein vollzügiges Matt abgesichert ist, was allerdings dualistisch ist. In der Lösung dann: vollkommen dualfrei. Eine aristokratische Miniatur mit schwarzem Damenminimal, Gib-Nimm-Schlüssel und vielen switch backs.“ (PH) „Logische Überführung des Le7 nach d6 mit Konstruktion 3 verschiedener Batterien, die insgesamt 5mal geladen und abgefeu-

ert werden müssen. Tolle Miniatur!“ (MP) „Mein 1. Favorit.“ (MS)

### **Nr. 1435 (Labai)**

1.Tg4 c3 2.Kf4 d4#; 1.Tf4 Lb2 2.Ke4 c4# (2 P.)

„Farbwechsel-Mustermatt in guter Ökonomie.“ (PH) „Echo durch T-Blocks und L-B-Batteriematts. Im Prinzip nicht schlecht, doch der La5 ist ein Spielverderber.“ (MP) „Der sL wird nur in der Lösung gebraucht, die mit 1.Tg4 beginnt. Das ist doch ein (kleiner) Mangel.“ (WS) „Eher mittelmäßig.“ (GJ) „Wirkt etwas altbacken.“ (AB)

### **Nr. 1436 (Schreckenbach)**

1.D:d6 d8D 2.D:b8 Dd4#; 1.D:e6 d:c8D 2.D:e7 Df5# (2 P.)

„2fach s-w Linienöffnung kann einheitlich durch die Umwandlungsdame genutzt werden.“ (PH) „Gute Analogie: Schwarz fesselt sich zweimal selbst und schlägt dann auch noch jeweils die fesselnde Figur.“ (WS) „Unter Abholzung der wBatterien bahnt Schwarz der neuen wD den Weg zum Mattfeld. Mustermatts! Beeindruckende Harmonie!“ (MP) „Hübsche Idee.“ (KF) „Schrecke wird so langsam zu meinem h#-Lieblingsautor. Erstaunlich, was er für Ideen hervorzaubert!“ (GJ)

### **Nr. 1437 (Rallo)**

1.Sc5 Sf7 2.L:d4+ T:d4#; 1.Sf6 d5+ 2.Tc4 T:c4# (2 P.)

„Hier liegt leider keine einheitliche Strategie vor.“ (WS) Doch, „2fach Turmaktivierung mittels s-s u. jeweils w-s Verstellung, gut gemacht.“ (PH) „Durch schwarze Verstellung und weiße Verstellung sowie Opfer werden die drei schwarzen Störenfriede ausgeschaltet. Die Zusatzeffekte variieren (Entfesselung, Block).“ (MP) „Schwarz und Weiß vereint bei Linienperren“ (KF) „Akzeptabel.“ (GJ) „Ansprechende Linienverstellungen und -öffnungen.“ (AB)

### **Nr. 1438 (Fiedler)**

1.- T:e7+ 2.Kd4 Tc7 3.Se5 Sf5#

1.- L:c6+ 2.Kf4 Ld7 3.Lg5 Sh5# (3 P.)

„Echo-Mustermatts nach harmoniebetontem Spiel.“ (Autor) „2fach Echomustermatt bei schwarzer Aristokratie.“ (PH) „Schöne Mattbilder, analoge Lösungen.“ (WS) „Die luftigen Mattbilder waren schwer zu finden“ (KF) „Runde Sache.“ (MP)

### **Nr. 1439 (Fomichev)**

1.- d3 2.Ke5 Le3 3.Sd6 d4# (das Satzsternchen fehlte)

1.Sd6 d3 2.Kf5 Le3 3.Ke5 d4#

1.Ld4 Ld3 2.Te5 Le2 3.Ke4 d3# (3 P.)

„Chameleon-echo models of indirect battery.“ (Autor) „Zwei sehr attraktive Lösungen mit analogen Schlussbildern.“ (WS) „Farbwechselecho in guter Ökonomie.“ (PH) „Ein echoartiges Chamäleon-Mustermatt.“ (GJ) „Der sK muss bei diesem Echo in einer Variante mit einem Tempo zug nachhelfen“ (KF)

### **Nr. 1440 (Arnold)**

1.Df6 Sc5 2.Kf4 Tf8 3.Se3 Sce6#

1.Db4 Se6 2.Ke4 T:a4 3.Sce3 Sc5# (3 P.)

„Interessante Manöver mit zwei Selbstfesselungen der sD, aber welch ein materieller Aufwand war hierzu notwendig!“ (WS) „Gute Analogie, aber die Stellung ist sehr schwergewichtig.“ (PH) „Schwer zu findende Voraus-Selbstfesselungen.“ (KF) MP hatte hier sein „Déjà vu! Also kein Urdruck, aber legale Teilnahme am Informalturnier (Deutsche Lösemeisterschaft 2008?)“ Ja, war dort zu lösen.

### **Nr. 1441 (Zajic†)**

1.- Sb4 2.Dc3 d:c3+ 3.K:c3 Ke3 4.Kb2 Kd2 5.Ka1 Kc1 6.La2 Sc2# (4 P.)



„Der Udruck sollte den Lösern Schwierigkeiten machen, denn wer opfert schon gern 2 Figuren, wenn nur 6 im Diagramm vorhanden sind.“ (Autor) „Erster Gedanke: d2= Excel-siorbauer“ (KF) „Gute Miniatur.“ (RL) „Schöne Miniatur mit Idealmatt am Ende. Die sD übt Läufer- u. Turmfunktion aus. Man kann die Aufgabe ökonomisieren, indem man die sDc1 streicht und durch einen sBc4 ersetzt und den wSa6 nach a2 setzt. Dann die gleiche Lösung mit 1.- Sb4 2.c3 usw.. Dann hätte man auch noch zusätzlich eine s-s Linienöffnung mit c4-c3 und einen Umnov auf a2.“ (PH) Das stimmt, aber diese Fassung entspricht nicht einem Grundgedanken des Autors: „Die sD muss verschwinden, damit der wK das Feld c1 erreichen kann. Das Manöver im 2.Zug mutet originell an und kam daher für mich völlig überraschend. Ein sehr publikumswirksames Stück!“ „Das entfesselnde Opfer auf c3 löst den gordischen Knoten für die beiden Könige.“ (MP)

#### **Nr. 1442 (Degenkolbe & Baier)**

1.Lg5 L:e5 2.Kd5 Lg3 3.Lf4 Kg2 4.Ke5 Kf3 5.Kf6 K:e4 6.Lg5 Le5# (4 P.)

„Doppelte doppelte Rückkehr der LL bei Weiß und Schwarz, erster und letzter Zug bei Weiß und Schwarz sind (fast) identisch, gemischtfarbiger Hilfsmattinder mit Auswahl, 2 Antizielelemente des sL (Öffnung der f-Linie, die der wK überschreiten muss, und Entblockung von g5 im 4. Zug), Mustermatt, weißes Minimal.“ (Autoren) Eine Reihe von Versuchen scheitert nur knapp (1.Kd3,Kc(d)5?) „Mustermatt in Brettmitte nach mittels mehrfachem switch back liquidiertem sBe5, um den sK in die Mattfalle zu lassen. Eine gefällige Kombination in Meredithfassung mit weißem Läuferminimal.“ (PH) „Eine Aufgabe, die für sich selbst spricht. Für mich einer der Heftsieger!“ (WS) „Phantastisch!“ (MP) „Mein 2. Favorit.“ (MS)

#### **Nr. 1443 (Wassilenko)**

1.d4? (2.d5#, nicht 2.Sf4?) Ld4/Dc4,d1/LLf7/Lih1/Dd2/Sb6 2.e:f5/Sf4/TLh6/D:f5/Db3/Sf8#;

1.- D:g5!

1.Dd3! (2.Dd5#, nicht 2.e:f5?) Ld4/Dc4/LLf7/Lih1/Dd2/Sb6/Ne3/Nc4/Li:d4 2.Sf4/D:c4/Dd7/e:f5/S:b5/Sd8/TLh6/TLc3/D:d4# (2 P.)

„Die reichhaltige Variantenpalette ist beeindruckend.“ (WS) „Da zähle ich 6 Mattwechsel und 2 Paradenwechsel, also ein ordentlich angereicherter Ruchlis. Auf ca. 10 Linien finden sich diverse Effekte, eine ausgereifte Konstruktion.“ (MP)

#### **Nr. 1444 (Rallo)**

1.d1nD Kb5 2.nDb1+ Lb4#

1.d1nS Ld2 2.nSc3 Lc1#

1.d1nT nTa1+ 2.Kb2 Lc3# (2 P.)

„Kleinkunst auf engstem Raum, gefiel mir sehr. Ohne den sBc2 ginge auch noch 1.d1L, aber dann wäre leider die Damenlösung dualistisch.“ (WS) „3/4-AUW im 5-Steiner-Dreispanner, sehenswert.“ (MP) „Am schwierigsten war die Lösung mit der nD-UW, weil hier der neutrale Stein auch in der Mattstellung richtig zu Geltung kommt.“ (AB) KF bewegte sich auf „ungewohntes Terrain“, mit 2/3-Erfolg.

#### **Nr. 1445 (Trommler & Pachtl)**

a) 1.Lh7 VA:h7 2.g:f6 NAg6#

b) 1.Sb7 NA:b7 2.T:e4 PAd6#

c) 1.Tf1 PA:f1 2.S:h4 VAf3# (2 P.)

„Zyklus mit Pao, Vao und Nao als Batterie- und Antibatteriestein sowie ein zyklischer Zilahi.“ (Coautor FP) „Thematisch interessant.“ (TL) „Toller zyklischer Zilahi! Die jeweils ‚überlebenden‘ Figuren bilden eine ‚chinesische Matt-Batterie‘ nach schwarzer Bahnung im 1. Zug.“ (MP) „Ganz hervorragend, mein Favorit in der Märchenabteilung!“ (WS)

### Nr. 1446 (Foster)

1.- Kc2 2.Ke5 Kd1 3.Kd4 Sb3+ 4.Kc3 Sc1 5.Kb2 S:a2[sSc1] 6.Ka1 Kc2 7.S:a2[wSc1] Sb3#; 1.- Sb3 2.Ke4 Ka1 3.Kd3 K:a2[sSa1] 4.Kc2 Ka3 5.Kb1 S:a1[sSb3] 6.K:a1[wSb1] K:b3[sSa3] 7.S:b1[wSa3] Sc2# (4 P.)

„Sehr gefällig mit den Echomattstellungen.“ (WS) „Einfach phantastisch! Für mich einer der besten Wenigsteiner überhaupt!“ (GJ) „Wenigsteiner-Jahrespreis-verdächtig (wäre da nicht schon die 1426) mit Echo-Zwilling und versteckter 2. Lösung mit 3 PWC-Umlenkungen des sS.“ (MP) Ich hatte eigentlich Dutzende Vorgängermeldungen erwartet, aber dank Platzwechselcirce ist dies wohl noch originell.

### Nr. 1447 (Heyl)

1.Kd8 ... 10.Kd2 11.K:d3 12.Ke4 13.K:f5 14.Ke4 15.Kd5 16.K:d6 17.Ke7 18.K:f8 19.Ke7 20.f8G 21.Gd6 22.Gh2# (4 P.)

„Königsmarsch mit 2fach Switchback, weißes Bauernminimal, ersticktes Mustermatt, Meredith.“ (PH) „Löserfreundliche Minimalaufgabe.“ (TL) „Da der wB natürlich in einen G umwandeln muss, spielen sich die ersten 18 Züge von selbst. Anschließend gibt es einige Fehlversuche, die einen Zug zu lange dauern.“ (AB) Trotz des Grashüpfers allerdings „konventionelle Serienzugtechnik.“ (WS) „Unspektakulär mit abschließendem Bartel-Gruß.“ (MP)

### Nr. 1448 (Müller)

1.- Gd7#

1.e:f5 2.Ke6 3.d5 ... 7.d1G 8.Gf3 9.Gf6 10.f4 11.Kf5 12.Gg6 Sd4# (4 P.)

„2x Mustermatt. Schlag der Satzmattfigur, nicht sBe5 zieht bis zur 1. Reihe, sondern sBd5 und wandelt sich in G um.“ (Autor) „Fata Morgana mit 2 hübschen Mustermatts. Lange hielt ich das Matt auf f1 für das einzig mögliche, aber das braucht 13 Züge.“ (MP) „Die sG-UW war nicht leicht zu finden, ebenso das Mattfeld für den sK. Schade nur, dass 1.e:f5 der technisch einzig mögliche Zug ist.“ (WS) GJ toleranter: „Das schöne Mattbild will erst gefunden sein. Der erzwungene Schlüsselzug stört mich hier nicht.“ „Überraschendes Mustermatt in Brettmitte.“ (PH)

### Nr. 1449 (Gräfrath)

1.G:d5+ K:b2 2.Gd3 Ka2 3.Gb1 d3 4.K:b4 d2 5.Ka4 d1G 6.b4 Ga1 7.Gd3 Kb2# (4 P.)

„Diverse Switchbacks, paradoxe Wiederverstellung des sB.“ (Autor) „Das ist im Grunde der am wenigsten zu erwartende Schlüssel, da er sofort zwei Steine kostet. Die Umwandlung in einen G ist eine weitere Überraschung.“ (WW) „Die beiden (analogen) Manöver der Könige sind schön anzusehen, aber erschöpft sich damit bereits das Thema?“ (WS) Dieses Stück ist sicher mehr als Rätsel zu interpretieren. „Solide Kost.“ (MP)

### Nr. 1450 (Weeth/Wenda)

Der Hauptplan 1.c4:db5? Db8-b5+? 2.Lb7:La8!, vor 1.Lc8+ D:c8(Dd8)# scheitert nur an vor 1.- Kh4! Deshalb wird ein zweckreiner geteilter Vorplan zum geteilten Hauptplan benötigt: 1.Sb1:Tc3! Sc5-a4+ 2.c4:Db5! Db8:b5+ 3.Sh4:Lf3! Se4-c5+ 4.Lb7:La8 und vor 1.Lc8+ D:c8(Dd8)# (4 P.)

„Thema: Vermutliche Erstdarstellung des Aufbaus einer gemischfarbigen anticircensischen Batterie im Verteidigungsrückzüge mit anschließendem Abzug durch **beide** Parteien im Vorwärtsspiel.“ (Coautor GW) „Der versteckte zweizügige Hauptplan wird durch einen noch versteckteren, zweigeteilten Vorplan vorbereitet, durch welchen das Fluchtfeld h4 geblockt wird. Sehr schwer zu lösen, da jeder Zug eine dicke Überraschung darstellt. Zahlreiche anticircensische Finessen.“ (WD) „Gute Idee!“ (RL) WS bedankt sich für die Widmung.

## Nr. 1451 (Wenda)

„Hauptplan: 1.Kc7:Bb6(Ke1)? Ka7:Sb8(Ke8)+? 2.Kd8-c7 e7-e5+ 3.Dc8-c4, vor 1.Sc6# scheidert an 1.- Ka7:Lb8(Ke8)+! erzwingt 2.Lc1-f4+! und verteidigt nachhaltig, aber auch 1.- Ka7:D/Tb8(Ke8)+ 2.D/Te8-b8 vor 1.Kb8+? e1X!! genügt.

Lösung 1.Kf1:Bf2(Ke1) e3-e2+ 2.Ke1-f1 f3-f2+ 3.Kc7:Bb6(Ke1)! [Hauptplan, der sBe2 ist von e1 abgelenkt und unterbricht gleichzeitig die Diagonale c1-f4, wodurch auch der L-Entschlag wegen nunmehriger Illegalität wegfällt]. Die Lenkung des sB nach e3 hat aber einen neuen Nachteil bewirkt, das Feld e3 ist verblockt, so dass der wLf4 das dem Kb8 gebotene Schach (siehe oben) nicht mehr durch Wegzug aufheben kann (Antizielelement). Der Entschlag 3.- Ka7:Db8(Ke8)+? ist ebenfalls illegal geworden, weil der Rückzug der wD 4.De8-b8+? ausscheidet. Es verteidigt 3.- Ka7:Tb8(Ke8)+! als scheinbare Verteidigung, da der wT dem sK nicht Schach bietet und daher im Gegensatz zur wD nicht gezwungen ist, wegzuziehen. Doch Weiß hat nun Zeit für einen entscheidenden Zwischenplan gewonnen: 4.Df1-c4!! Ta3,b3,d3-c3+/Lc6-a4+ (der Sinn dieses Zuges ist es, nach ...e7-e5+ mit Dc1-f1+ das weiße L-Schach gegen den sKb8 aufzuheben) worauf letztlich 5.Te8-b8 vor 1.Kb8# zum Ziel führt. 3.- Ka7:Sb8(Ke8)+ wird wie im Hauptplan mit 4.Kd8-c7 e7-e5+ 5.Dc8-c4+ vor 1.Sc6# erledigt. Thema: Retro-Kreuzschach.“ (KW, 4 P.)

„Eine hochgradig diffizile logische Gliederung: Der Hauptplan 1.Kc7-Bb6 scheidert noch an 1...Ka7:L/T/Db8! - aber aus verschiedenen Gründen. Der Nachteil des 1. Vorplans wird durch einen eingeschobenen 2. Vorplan kompensiert. Jedoch besteht der eigentliche Inhalt in einem großartigen Spiel mit Illegalitäten in einem längeren Retro-Kreuzschach-Rückspiel (3...Ka7-Db8+?? ist illegal wegen 4.De8-b8+ Kb8-a7+ 5.Kd8-c7+ e7-e5+ 6.L-a?? - die Kreuzschachserie ist nicht beendbar). Thematisch sehr originell.“ (WD) „Eine tolle Vertiefung der im Aufsatz dargestellten Idee.“ (MP)

„Der Schlüssel löst ein Problem, indem die spätere Besetzung des Feldes e1 verhindert wird, und schafft ein neues: die Einsperrung des wL. Eine Lösung war nur möglich dank des beigegebenen Aufsatzes. Aber so ist das eine glückliche Kooperation.“ (WW) „Im Zuge der Weiterentwicklung des modernen Proca-Typs unter Anticirce-Bedingung hat sich der Verfasser in jüngerer Zeit u. a. auch mit den reizvollen Aspekten von Zugfolgen mit Retrokreuzschach beschäftigt. In Nr. 1451 wird eine tief angelegte Idee mit Hilfe eines überaus originellen Antizielelements realisiert, ich nenne sie ‚weißer Legalisierungszwang‘. Durch die Verblockung des Feldes e3 verbleibt für den 3.s-Retrozug nur noch der Entschlag eines wTb8, was jedoch zunächst wie eine hinreichende Parade aussieht: Weiß kann wegen Illegalität nicht mit dem Turm nach e8 ziehen und mit vor 1.Kb8 matt setzen.

Doch nun greift der Meister zum Degen und setzt mit dem ebenso versteckten wie eleganten Zwischenplan 4.Df1-c4!! den ‚coup de grace‘: 5.Te8-b8 ist jetzt legalisiert, denn im weiteren (virtuellen) Rückspiel kann wie folgt aufgelöst werden: 5....., Kb8-a7+ 6.Kd8-c7+ (deshalb Cheylian), e7-e5+ 7.Dc1-f1!! Tiefere Sinn des Damenzugs nach f1 ist es also, die Verblockung des wL-Repulsfeldes für die Legalisierung des 5.w-Retrozugs zu ermöglichen. Welcher Löser findet so etwa auf Anhieb?

Die Tatsache, dass der Hauptplan gleich mehrfach scheidert, darf hier nicht als Mangel in puncto ‚reine Logik‘ angesehen werden. Vielmehr weist dieses Scheitern ein gemeinsames thematisches Merkmal auf: vier Entschläge durch den sK auf demselben Feld b8, davon einer für Schwarz schädlich. Alle Entschläge beinhalten dieselbe Verteidigungs-idee. Noch ein Wort zur Ästhetik: Nur drei weiße Steine, keine weißen Bauern: höchste Eleganz bei so viel Inhalt!“ (GW)

„Fazit: eine sehr gute Serie. Bei den Selbstmatts gefiel mir Camillo am besten. Bei den Hilfsmatts ragen die langzügigen Stücke 1441/1442 heraus. In der Mä-Abteilung beeindruckten mich die 1445 und die Retrostücke von Weeth und Wenda am meisten. Auf zur neuen harmonie!“ (WS)

Es kommentierten diesmal Arnold Beine (AB), Wolfgang Dittmann (WD), Klaus Funk (KF), Peter Heyl (PH), Gunter Jordan (GJ), Romuald Lazowski (RL), Tadeusz Lehmann (TL), Michael Pfannkuche (MP), Michael Schreckenbach (MS), Wilfried Seehofer (WS), Günther Weeth (GW), Klaus Wenda (KW) und Wolfgang Will (WW). Herzlichen Dank!

## Helmut Zajic (28.5.1934 - 16.8.2008)

Mit großer Trauer mußte ich Ende August vom Ableben des langjährigen treuen harmonie-Autors und -Lösers Helmut Zajic Kenntnis nehmen. Die Problemschwelt hat ein engagiertes, kompetentes und jederzeit freundliches Mitglied verloren, Zajic' Beiträge, Urdrucke und Lösekommentare werde sicher nicht nur ich schmerzlich vermissen.

Ich hatte mich sehr gefreut, ihn auf dem PCCC-Treffen in Wageningen 2006 persönlich kennenlernen zu können. Nach einer längeren Pause begann Zajic vor einigen Monaten sogar wieder mit dem Einsenden von Lösungen und auch Urdrucken, so dass für die Zukunft ein vorsichtiger Optimismus bezüglich seines Krankheitsverlaufes angebracht schien. Leider hat der heimtückische Krebs dann um so stärker zugeschlagen ...

So kann ich seine letzte Problemeinsendung in diesem Heft leider nur noch posthum veröffentlichen. Seine Aufgaben und Beiträge zur Problemtheorie (erinnert sei vor allem an den von ihm geprägten Begriff des Antizielelements mit vielen instruktiven Beispielen, siehe Dia: 1.Dh4! T:h4 K:h4 Sd:f3#; 1.Sf5! S:f5 2.K:f5 T:h5# – die sD muss die Zielfelder des sK verblocken) werden immer an eine große problemschachliche Persönlichkeit erinnern.

### Helmut Zajic

Schach-Echo 1976, 3.e.Erw.

